

Nein zur 5. IV-Revision !

Diese neuerliche IV-Revision löst keine Probleme, sondern schafft nur weitere. Es handelt sich in Tat und Wahrheit um einen Sozialabbau, der auf Kosten der Schwächsten in unserer Gesellschaft geht - der wirklich Behinderten. Das ganze Vorgehen der classe politique (inkl. SVP!) muss als feige und überheblich bezeichnet werden.

Wenn das Ehepaar Müller-Meier ein Einfamilienhaus bauen lässt und am Schluss mit dem Architekten eine Besichtigung desselben durchführt und dabei feststellt, dass es durchs Dach regnet, verlangt die Bauherrschaft doch eine sofortige Nachbesserung. Erklärt der Architekt jedoch, dass das Dach erst in 4 oder 5 Jahren ausgebessert werden kann, stellen sie diesem sicherlich kein gutes Zeugnis aus. Die Familie Müller-Meier glaubt doch zurecht, dass ein neues Gebäude von oben bis unten "dicht" sein muss. Hat etwa die Familie einen Fehler gemacht? Bei der 5. IV-Revision handelt es sich um denselben Fall. Bloss kann bei der aktuellen Vorlage nicht mehr "repariert" werden. Das Ganze muss zurück an den Absender!

Was die Befürworter immer verschweigen

National- und Ständerat, ja der ganze Bundesrat werden seit jeher durch bürgerliche Mehrheiten dominiert. Was tun aber diese Bürgerlichen? Alle paar Jahre wird an einer neuen IV-Revision herumgebastelt. Bloss nicht über die Nasenspitze hinaus denken, denn dies könnte ja Unangenehmes zutage fördern. Und plötzlich - wie jetzt - wird den Bürgern sozusagen ein "Notstandsprogramm" zur Abstimmung (und zur Annahme) vorgelegt, mit dem Hinweis, dass es bei einem allfälligen Nein ganz schnell Richtung Staatsbankrott gehen wird. Es wird gedroht, dass die IV immer grössere Defizite einfahren würde und der AHV-Fonds geplündert werden muss. Geht den AHV-Rentnern letztlich gar noch deren allmonatliche Ueberweisung verloren? Was die Bürgerlichen (inkl. SVP!) bei dieser Abstimmung veranstalten, ist Demagogie in Reinkultur!

Eingliederung vor Rente?

Ja, schön wär's. Wenn bloss die hiefür offenen Arbeitsstellen für Behinderte zur Verfügung stehen würden. Heutzutage haben schon gesunde und gut qualifizierte 50-Jährige - nach einem Stellenverlust - grösste Mühe, überhaupt noch einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Meist kommt es da ganz anders...

Und ohalätz: In diesen Tagen ist die Kontingentierung des Arbeitskräftezuzugs aus den EU-Staaten in die Schweiz entgültig weggefallen. Jetzt strömen die Zuwanderer noch mehr in unsere schon längst überbevölkerte Heimat. Wer hat dabei wohl das Nachsehen?

Sanierung der IV ja, aber nicht so...

Warum wurden die notwendigen Massnahmen zur Gesundung der IV nicht schon anlässlich der 4. IV-Revision (ab 1.01.04) in die Tat umgesetzt? Feigheit vor der Realität nennt sich dies. Bis anhin erhält beispielsweise die Ehefrau, welche ihren behinderten Ehemann zuhause während Jahren pflegt allmonatlich einen bescheidenen finanziellen Zustupf, die sogenannte Zusatzrente für Ehegatten, da diese Frau ja nicht auswärts einer normalen Lohnarbeit nachgehen kann oder will. Dies würde nun auch wegfallen. Sparmassnahme nennt

sich dies! Und nicht genug damit: Millionen von künftig eingesparten IV-Franken müssten bei einem Ja durch die Sozialhilfe, die Krankenkasse, die Gemeinde usw. übernommen werden. Dies stellt doch keine Lösung dar, sondern vielmehr ein Abschieben der Verantwortung und der Kosten an andere Stellen.

Der CH-Wirtschaft geht es immer besser

So lautet seit Jahren die hochoffizielle "Parole". Tatsache ist aber, dass immer mehr psychisch Kranke und Ausgesteuerte bei der IV landen. Die IV wurde in den letzten Jahren immer mehr zum "Abstellgleis" für Schwache, Gescheiterte und nichtzuletzt (leider) auch Simulanten.

Die Bürgerlichen sagen seit fast 20 Jahren Ja zu einer solchen mehr als fahrlässigen Politik. Wichtig ist nur immer die gute Rendite in den Unternehmungen und Betrieben! Jetzt aber droht plötzlich der finanzielle "Kollaps" und da will man noch schnell das Steuer herumreissen, auch wenn dabei die ehrlichen IV-Rentner zu Schaden kommen.

Herr Couchepin, wir erwarten wirksame Kontrollen!

Da die Schweiz das sogenannte "Antirassismugesetz" anwendet, dürfen gewisse Dinge nicht beim Namen genannt werden, auch wenn das Gesagte wahr ist. Offensichtlich ist es so, dass gewisse Bevölkerungskreise in der Schweiz eher eine IV-Rente wollen/bekommen, als andere. Nicht wenige Leute leben zudem nach einem positiven Bescheid zugunsten einer IV-Rente rasch (wieder) im Ausland. Es soll gar vorkommen, dass einige dort ihr eigenes Haus bauen, obschon sie invalid sind. Wunder gibt es halt immer wieder! Bundesrat Couchepin hatte es im Nationalrat abgelehnt, regelmässige Kontrollen durchführen zu lassen, um festzustellen, ob gewisse Leute mit einer IV-Rente "gesunden" oder nicht. Ihm fehle hierfür das Personal, erklärte er!

Solidarität mit den einheimischen Behinderten

Ja, es gibt sie, die Menschen, deren körperliche, geistige oder psychische Gesundheit reduziert ist. Ihnen soll durch die IV geholfen werden. Bundesrat Couchepin liess in den letzten Wochen mehrmals verlauten, dass die IV-Stellen bei einem Ja künftig "Spezialisten" für die Bekämpfung von ungerechtfertigtem Leistungsbezug zuziehen könnten. Frage: Was taten denn bisher die sogenannten IV-Vertrauensärzte? Und das Fieseste an der ganzen Vorlage ist: Der Entscheid über die Finanzierung der 5. IV-Revision wird z.Z. nicht behandelt, resp. hinausgeschoben. Bei wem wollen denn Bundesrat, bürgerliche und linke Politiker das Geld künftig abholen, um ihre politischen Fehlentscheide der Vergangenheit zu übertünchen? Etwa mit einer Erhöhung der Mehrwertsteuer, damit wir auch da bald hohes EU-Niveau erreichen?

Wer mit gezinkten Karten spielt, muss damit rechnen, als Falschspieler erkannt zu werden. Wir Schweizer Demokraten erwarten vom Bundesrat und Parlament eine neue Vorlage, ohne die erwähnten schwerwiegenden Mängel. Deshalb lassen wir uns nicht erpressen und stimmen Nein!